

Warum der Kreis Tuttlingen Platz 2 der Bundesliga-Tabelle belegt

Bei der Amtseinsetzung von Landrat Wolf rühmt der Regierungspräsident die Stärken und ruft dazu auf, sie mehr herauszustellen

Von A. Lothar Häring

KREIS TUTTLINGEN - Regierungspräsident Julian Würtenberger hat völlig neue Seiten am Kreis Tuttlingen entdeckt: Hier lebten landesweit die meisten Vierbeiner, berichtete er den erstaunten Kreisräten bei der Amtseinsetzung von Landrat Guido Wolf am Donnerstagabend (wir berichteten kurz).

Aber er rief auch dazu auf, sich bewusst zu werden, dass der Landkreis im Gesundheitsbereich mit der Medizintechnik bundesweit auf Platz 2 hinter Berlin und noch vor Hamburg liege. „Stellen Sie sich vor, das wäre in der Bundesliga so: Tuttlingen hinter Hertha BSC und vor dem Hamburger SV auf Platz 2, da wäre hier der Bär los.“

„Tragen Sie das hinaus, Klappern gehört zum Handwerk“, warnte der Regierungspräsident vor zu großer Bescheidenheit. Und er wies auf noch mehr Besonderheiten hin: Mit durchschnittlich 183 Einwohnern pro Quadratkilometer liege der Kreis Tuttlingen weit unter dem Landesdurchschnitt (301), andererseits sei er einer der industriedichtesten. Aufgefallen sei ihm auch die weltweite Aufstellung der Firmen und die Weltoffenheit einerseits, verbun-



Von Regierungspräsident Würtenberger (links) verpflichtet: Landrat Guido Wolf. FOTO: PM

den mit den traditionell gewachsenen Orten andererseits. Hinzu komme die überdurchschnittliche Geburtenrate mit familienfreundlichen Rahmenbedingungen, weshalb es nicht wundere, dass das Prognosegutachten von einer überaus positiven Zukunftsfähigkeit ausgehe. Würtenbergers Fazit: „Sie leben in einem der reizvollsten Gebiete Baden-Württembergs.“

Ähnlich fiel die Würdigung von Landrat Wolf aus, unter dessen Führung sich der Landkreis in den letzten acht Jahren sehr zu seinem Vorteil entwickelt habe. Besonders werde das am Hochschulcampus deut-

lich. Er wäre „gerne bereit mitzuhelfen“, wenn es um die Ansiedlung neuer Studiengänge gehe, erklärte der Regierungspräsident und betonte: „Von allen Themen haben Bildung und Schule die höchste Bedeutung für den Landkreis.“

Wolf kündigt Schwerpunkte an

Landrat Wolf sprach von „einem erhebenden Moment“, nach acht Jahren mit 96 Prozent wiedergewählt worden zu sein. Er lobte das gute Klima im Kreistag und im Landratsamt. Und er kündigte an, in seiner Funktion als Kommunalaufsicht gegenüber den Gemeinden notfalls auch nicht davor zurückzuschrecken, Zeichen zu setzen. Die größte Aufgabe der nächsten Zeit sei der Ausbau des Bildungslandkreises. Daneben komme es darauf an, den Klinik-Standort auszubauen, den sozialen Frieden zu sichern, die Infrastruktur und dabei vor allem die Gäubahn (mit zwei Doppelspuren) zu stärken und dem Landkreis ein Gesicht zu geben.

Nach der Verpflichtung durch Regierungspräsident Julian Würtenberger lud der Kreis zu einem Stehempfang, der von der Lebenshilfe, von Mutpol und vom Berufsförderungszentrum Möhringen ausgerichtet wurde.